

Gefährdungsbeurteilung - so ein Schmarren

Beitrag von „Kris24“ vom 19. November 2022 19:26

[Zitat von Antimon](#)

Ich wundere mich, dass hier so getan wird, als ginge es nur so und nicht anders. Recht ist Ermessenssache derer, die am Ende darüber urteilen, wenn was passiert ist. Da kannst du noch so viele Zettel ausgefüllt und unterschrieben haben. Damit kaufst du dich doch nicht aus der Verantwortung frei.

Natürlich ist wichtig, was drin steht. Aber in Deutschland ist Pflicht, sie vorher auszufüllen (nicht nur für Lehrer). Wer es nicht getan hat, ist immer dran. (Und zumindest bei den Fällen von denen ich weiß, kam es nach Beachtung der eigenen GBU zu keinem Gerichtsverfahren mit den Konsequenzen RP und Versicherung. Es ist hier halt vorgeschrieben. Und deshalb geht es in Deutschland seit einigen Jahren nicht anders.

Ich vergleiche es mal mit dem Führerschein. Natürlich können viele auch ohne ihn fahren und es gab Zeiten und vielleicht auch noch heute Länder, in denen er nicht verlangt ist. Aber wenn er verlangt wird und etwas passiert... Er ist ein schriftlicher Nachweis. Es reicht nicht, zu erklären, dass man fahren kann. Auch ein Zeuge reicht nicht. Natürlich ist man bei einem Unfall und Vorsatz oder zumindest grober Fahrlässigkeit auch mit Führerschein dran. Wenn ich aber nichts dafür kann (oder nur fahrlässig gehandelt habe) zumindest strafrechtlich nicht.